



AUSLEGESCHRIFT

1 208 680

Deutsche Kl.: 81 c - 8

Nummer: 1 208 680

Aktenzeichen: F 36544 VII b/81 c

Anmeldetag: 13. April 1962

Auslegetag: 5. Januar 1966

1

Die Erfindung betrifft eine netzförmige Verpackungshülle aus einem Gestricke aus Kunststoffäden in Form eines Schlauches oder Sackes, der am einen Ende verschlossen ist und am anderen Ende nach Einfüllen der Ware verschlossen werden kann.

Die Verpackungshülle nach der Erfindung ist vor allem für das Verpacken von grobstückiger Ware wie Obst und Gemüse sowie andere, einen Luftzutritt erfordernde Waren zur Verwendung in Selbstbedienungsläden bestimmt und geeignet, wobei das schlauchartige Gestricke z. B. als Meterware bezogen und je nach Bedarf in passender Länge abgeschnitten und zur Verpackung der Ware verwendet wird. Zum Verschließen dienen z. B. Heftklammern.

Erfindungsgemäß besitzt der Kunststoffaden, aus dem das Gestricke gefertigt ist, in an sich bekannter Weise ein un rundes, vorzugsweise kantiges Profil, wobei der Durchmesser des Schlauches im ungedehnten Zustand 5 bis 15 cm und die Länge 10 bis 100 cm beträgt und diese Abmessungen derart aufeinander abgestellt sind, daß sich der Schlauch durch konzentrisches Einrollen in einen Topfreiniger umwandeln läßt. Vorzugsweise besitzt dabei das Gestricke ein Maschenbild mit rauher Innenseite.

Der besondere Vorteil des Erfindungsgegenstandes besteht also darin, daß diese Verpackungshülle eine zweite Funktion zu erfüllen vermag, indem sie im eingerollten Zustand als Topfreiniger verwendbar ist. Dies ist vor allem durch die Wahl eines besonders profilierten Fadens ermöglicht.

Solche unrunde Kunststoffäden erhält man beispielsweise durch Zerschneiden von Kunststoffolien zu schmalen Bändchen oder durch Flachwalzen eines runden Kunststoffadens. Auch drei- oder mehrkantige Profile, die durch Spinnen hergestellt sind, können vorteilhaft hierfür verwendet werden. Es sei darauf hingewiesen, daß auch zwei oder mehr Schläuche übereinandergezogen und zu einem Topfreiniger eingerollt werden können.

Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes sind nachstehend an Hand der Fig. 1 und 2 der Zeichnung näher erläutert.

Fig. 1 zeigt die netzförmige Verpackungshülle in Ansicht. Sie besitzt die Form eines Sackes 1 und besteht aus einem grobmaschigen Gestricke aus Kunststoffäden in Form eines Schlauches, der unten durch eine Klammer 2 abgebunden und oben mit einem eingezogenen Kunststoffaden 3 zum Zusammenschnüren versehen ist.

Netzförmige Verpackungshülle

Anmelder:

Heinz Faigle, Hard, Bregenz (Österreich)

Vertreter:

Dipl.-Chem. L. Zellentin, Patentanwalt,
Ludwigshafen/Rhein, Halbergstr. 25

Als Erfinder benannt:

Heinz Faigle, Hard, Bregenz (Österreich)

Beanspruchte Priorität:

Österreich vom 17. April 1961 (A 3024/61) --

2

Fig. 2 zeigt einen Querschnitt durch die gleiche Hülle in konzentrisch eingerollter Form, in der sie als Topfreiniger dient.

Patentansprüche:

1. Netzförmige Verpackungshülle aus einem Gestricke aus Kunststoffäden in Form eines Schlauches oder Sackes, der am einen Ende verschlossen ist und am anderen Ende nach Einfüllen der Ware verschlossen werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß der Kunststoffaden in an sich bekannter Weise ein un rundes, vorzugsweise kantiges Profil besitzt, wobei der Durchmesser des Schlauches im ungedehnten Zustand 5 bis 15 cm und die Länge 10 bis 100 cm beträgt und diese Abmessungen derart aufeinander abgestellt sind, daß sich der Schlauch durch konzentrisches Einrollen in einen Topfreiniger umwandeln läßt.

2. Verpackungshülle nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gestricke ein Maschenbild mit rauher Innenseite besitzt.

In Betracht gezogene Druckschriften:
Deutsches Gebrauchsmuster Nr. 1 744 953;
schweizerische Patentschrift Nr. 339 711.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

FIG. 1

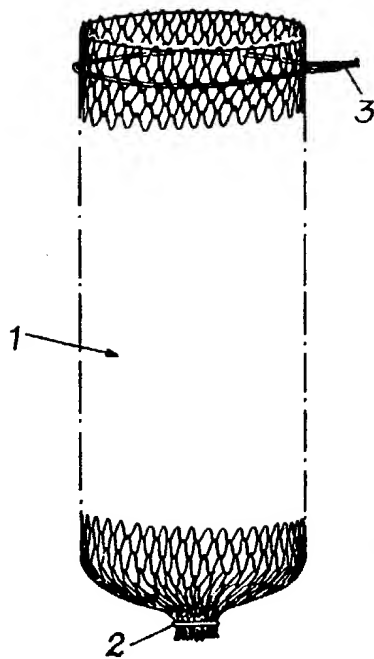


FIG. 2

